

04.02.2025

## Pressemitteilung 01/2025

### Zusammenleben ermöglichen

Soeben erschienen: aktuelles Poster der action 365 zum Thema „Willkommenskultur“

Es ist beunruhigend: weltweit scheinen Vernunft und Nächstenliebe auf dem Rückzug, weltweit bekommen autoritäre Parteien mit rechtsextremen Tendenzen Zulauf. Ob in Europa oder in den USA, unter dem neuen alten Präsidenten Trump – das Thema Einwanderung taugt zur Stimmungsmache gegen „die Anderen“. Gegen Menschen, die ihre Heimat verlassen, weil sie dort in Gefahr sind

oder keine Perspektive haben, und Schutz und eine sichere Zukunft in der Fremde suchen. Sie werden nicht als Bereicherung für unsere Gesellschaft gesehen, als zukünftige Mitbürgerinnen und Mitbürger, sondern als

Bedrohung. Kein Wahlkampf, in dem Politiker oder Politikerinnen nicht das Thema Migration als Abschreckung im Munde führen und die Stimmung weiter aufheizen. Je weiter die Grenze des Sagbaren aufgeweicht wird, umso radikaler werden die Tendenzen gegen Einwanderung. Ja, sogar von „Remigration“ von Menschen mit Migrationshintergrund ist bei der AfD die Rede.

In diese aufgewühlten Zeiten passt das Jahresmotto der action 365: „Zusammenleben ermöglichen“. Ein positives Signal, das auch die Gestaltung des aktuellen Posters bestimmt: Buntgekleidete Figuren formen einen Halbkreis, in dessen Mitte es golden glänzt. Die Künstlerin Juliane Wanner entwirft das Bild eines Miteinander und Füreinander, ein lebendiges Zusammenleben, geprägt von Gastfreundschaft und gegenseitigem Respekt. Eine solche Gemeinschaft kann Wertvolles hervorbringen.



Christliche  
Öffentlichkeitsarbeit  
Vertrieb von Produkten  
indianischer Genossenschaften  
aus Guatemala

*indígena*

Kennedyallee 111a  
60596 Frankfurt/M.  
Telefon 0 69 - 68 09 12-33  
Telefax 0 69 - 68 09 12-12  
eMail: verlag@action365.de  
www.action365.de

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.“ Das Zitat aus dem Hebräerbrieft ist ein schönes Gleichnis dafür, wie bereichernd und erfüllend es ist, jemanden willkommen zu heißen. Und es verweist auf die Gegenseitigkeit einer solchen Begegnung. Es ist nicht nur ein Geben, sondern auch ein Nehmen. Menschen, die fremd in unser Land kommen, sind in der Mehrzahl daran interessiert, sich in diese Gesellschaft einzubringen, sobald sie die Barrieren der Bürokratie und des Sprachlernens überwunden haben. In vielen Branchen werden Fachkräfte dringend benötigt, gerade auch in der Krankenpflege. Es gibt genug Erfolgsgeschichten von eingewanderten Menschen, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben und nun auf eigenen Füßen stehen können. Aber zuerst muss es da eine Kultur geben, die ihnen freundlich gegenübersteht und sie als das nimmt, was sie sind: Menschen in Not, denen man die Hand reichen sollte.

Geschockt von dem Ergebnis der Landtagswahl in Thüringen, bei der die rechtsextreme AfD stärkste Partei wurde, veröffentlichten Überlebende der Konzentrationslager Buchenwald und Mittelbau-Dora folgendes eindrucksvolles Statement: „Unser Kampf für eine pluralistische und respektvolle Gesellschaft muss fortgesetzt werden. Werte wie Frieden, Menschlichkeit, Brüderlichkeit und Offenheit sind der Kern dieser Gesellschaft; eine Gesellschaft, die Hass, Antisemitismus, Antiziganismus, Ausgrenzungen bekämpft; eine Gesellschaft, die sich erinnert, nicht aus Masochismus, sondern aus Liebe zu den Werten, die das Zusammenleben ermöglichen.“ Es ist erschreckend, dass im Deutschland des 21. Jahrhunderts solch ein Statement nötig ist. Dass Menschen, die vom nationalsozialistischen Regime aufs Schlimmste verfolgt und gefoltert wurden, die diese Schreckensherrschaft überlebten, heute bangen müssen, dass sich diese Zeit wiederholt. Wenn Verteidiger der Demokratie, wie der Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Jens-Christian Wagner, Morddrohungen erhalten, sind sie schon wieder am Gären, diese Zeiten. Umso dringlicher ist unser aller Einsatz für freiheitliche demokratische Werte, für ein Miteinander ohne Ausgrenzung, jetzt und überall. Auf Menschen zuzugehen, gemeinsam eine Zukunft ohne Hass und Misstrauen zu gestalten, ist jetzt notwendiger denn je.

Text: Ulrike Maria Haak  
Textlänge: 3.874 Zeichen

Diesen Text finden Sie als PDF im Internet unter [www.action365.de/presse](http://www.action365.de/presse).

#### Pressekontakt

Silke Zäh  
Verlag der action 365  
Kennedyallee 111a  
60596 Frankfurt am Main

Christliche  
Öffentlichkeitsarbeit  
Vertrieb von Produkten  
indianischer Genossenschaften  
aus Guatemala

*indígena*

Kennedyallee 111a  
60596 Frankfurt/M.  
Telefon 0 69 - 68 09 12-33  
Telefax 0 69 - 68 09 12-12  
eMail: [verlag@action365.de](mailto:verlag@action365.de)  
[www.action365.de](http://www.action365.de)

Tel.: 069-680912-15  
presse@action365.de

*Die action 365 ist eine ökumenische Laienbewegung, gegründet in Deutschland in den 1950er Jahren. Charakteristisch ist die praktische Ausrichtung: Es genügt nicht bei der Problemdiskussion zu verharren und Missstände anzuprangern. So ist beispielsweise seit 1973 der Vertrieb von gerecht gehandelten Produkten indianischer Genossenschaften aus Guatemala eines der wichtigsten Projekte. Das allgemeine Ziel der action 365 ist es, über die Grenzen von Konfessionen und Nationen hinweg das Gemeinsame, nicht das Trennende im Glauben vieler Menschen in den Mittelpunkt zu stellen – und das jeden Tag, 365 mal im Jahr.*

Christliche  
Öffentlichkeitsarbeit

Vertrieb von Produkten  
indianischer Genossenschaften  
aus Guatemala

*indígena*

Kennedyallee 111a  
60596 Frankfurt/M.  
Telefon 0 69 - 68 09 12-33  
Telefax 0 69 - 68 09 12-12  
eMail: verlag@action365.de  
www.action365.de